

Alfred Rosengarten

geboren am 28. März 1906 in Höringhausen, Kreis Waldeck

damalige Adresse:

Boltentorstr. 62

Todesdatum:

6. Juli 1943

Todesort:

Auschwitz

Alfred Rosengarten, Sohn von Alfred Bernhard Rosengarten (1875-1955) und Rikchen geb. Kugelmann (1874-1955) wurde am 28. März 1906 in Höringhausen geboren. Dort wohnte er 1933 und zog später nach Hamburg. Seine Geschwister: waren Julius, Thekla, Martha, Gerhard, Johanna.

Am 29. Juni 1939 heiratete Alfred Rosengarten in Emden Fanni Stein, geboren am 21. Juli 1907.

Fanni und Alfred Rosengarten wurden gezwungen Emden zu verlassen, zogen nach Hannover und später nach Berlin, Kaiser-Wilhelm-Str. 19. Letzter Wohnort war Annenstraße 39.

Am 15.8.1942 sollten Fanni und Alfred Rosengarten nach Riga deportiert werden, wurden aber von der Transportliste gestrichen.

Am 3. März 1943 wurde das Ehepaar mit 1724 weiteren Juden mit dem 33. Osttransport nach Auschwitz deportiert. 517 Männer und 200 Frauen wurden in das Lager eingewiesen, während alle anderen in den Gaskammern getötet wurden. Alfred Rosengarten gehörte zu denen, die in das Lager eingewiesen wurden und musste

Zwangsarbeit leisten, weil man bei den Buna-Werken „jüngere und kräftige Gestalten“ brauchte. Seine Häftlingsnummer lautete:

105880. Im April 1943 wurde Alfred Rosengarten im Krankenbau von Auschwitz Monowitz behandelt, starb am 6. Juli 1943 und wurde mit weiteren sieben Personen ausweislich der Liste des Krematoriums verbrannt.

Recherche: Gesine Janssen



Opfergruppe:

Religiös und rassistisch Verfolgte

Quellen:

Stadtarchiv und Standesamt Emden, Listen Werth, www.synagoge-voehl.de/Juden.../hoeringhausen/.../rosengarten_alfred.htm

Patenschaft:

Dr. Eva Nduka-Agwu

Verlegeort:

Boltentorstr. 21

Verlegetermin:

18. Oktober 2016